

Das Haus vom Ferd's Franz in Zahlbach

(von Alfred Saam, Zahlbach)



Ferdinand Ehrenberg (1864 - 1934) vor seinem Anwesen in Zahlbach

Der erste nachweisbare Eigentümer des Anwesens Forstmeisterstraße 12 in Zahlbach war der Metzger Johann Ehrenberg. Er war am 3. Mai 1800 in Zahlbach, Häfnergasse 17, geboren und verstarb am 14. September 1872 in der Häfnergasse 4. Sein Vater war Franz Ludwig Ehrenberg, der als Jude mit dem Namen Mardochäus Abraham am 11. Juli 1767 in Oberstreu geboren wurde.

Er war Metzger und heiratete am 29. Juni 1789 Katharina Voll aus Wollbach. Zuvor trat er am 11. Juli 1784 zum Christentum über und erhielt in Würzburg die Taufe. Sein Taufpate war der Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal, dessen Namen er annahm, sein Firmpate war der Dompropst Freiherr von Gutenberg.

In der Ehe von Franz Ludwig und Katharina Ehrenberg wurden 6 Söhne und 2 Töchter geboren. Somit wurde er der Stammvater aller Ehrenbergs in der Pfarrei Burkardroth und Umgebung. Sie wohnten zu dieser Zeit in Zahlbach, Am Stütze 10, wo sie auch eine Metzgerei betrieben.

Wann Johann Ehrenberg das Anwesen erwarb ist nicht mehr festzustellen. Fest steht, dass Johann Ehrenberg einen Teil des Grundstücks Fl. Nr. 76 und 77 im Jahre 1838 an den Weber Michael Albert für 110 fl. verkaufte, der anschließend darauf ein kleines Wohnhaus (Forstmeisterstraße 14) mit Stallung errichtete. Am 10. Februar 1869 kaufte Johann Ehrenberg das Anwesen von Michael Albert für 200 fl. wieder zurück. Im Jahre 1858 wurde ein Pferdestall mit Schlachthaus auf das bereits bestehende Areal der Forstmeisterstraße 12 neu errichtet.

Bevor Johann Ehrenberg im Jahre 1872 verstarb, übergab er 1871 den gesamten Besitz an seinen Sohn Franz Ehrenberg, der am 23. Januar 1832 ebenfalls in der Häfnergasse 17 in Zahlbach geboren war. Franz Ehrenberg, ebenfalls Metzger, baute im Jahre 1875 das Wohnhaus mit Metzgerladen neu, so wie es heute noch zu sehen ist. Franz Ehrenberg, Bürgermeister in Zahlbach von 1885 bis 1893, setzte sich ein Denkmal, das für immer unvergessen bleiben sollte. Zusammen mit Pfarrer Otto Blumenkamp gründete er mit Schwierigkeiten aus den Gemeinden Burkardroth und Wollbach die Kinderbewahranstalt in Zahlbach.



Familie Ferdinand Ehrenberg, Forstmeisterstraße 12, Zahlbach: hinten v. li.: unbekannt, Ferdinand, sein Sohn Franz Ferdinand. Vordere Reihe: unbekannt, Katharina, heiratete Erhard Wehner in Burkardroth, ihre Tochter Irma heiratete Alfons Mahlmeister, Anna heiratete Franz Kirchner aus Wollbach und Karolina heiratete Paul Weingärtner aus Bad Kissingen



Franz Ferdinand Ehrenberg mit seiner Frau Agnes, geb. Hereth

Sie wurde hauptsächlich gegründet, um die Mütter zu entlasten, die in den Sommermonaten ihrer Feldarbeit nachgehen mussten. In der Heimarbeitsschule konnten die jungen schulentlassenen Mädchen außerdem viel für das spätere Leben erlernen. Die Einweihung fand am

01. Juni 1887 statt. Als Franz Ehrenberg am 02. Mai 1894 verstarb, ging der Besitz an seine Frau Thekla, geb. Grom, über, die es am 04. Juni 1894 an ihrem Sohn Metzgermeister Ferdinand Ehrenberg und seine Frau Katharina, geb. Metz, weitervererbte.

In der Familie von Ferdinand und seiner Frau Katharina wurden 11 Kinder geboren, wovon 3 nach Amerika auswanderten. Richard wanderte 1923 mit Anna Kirchner aus Wollbach aus. Karl 1926 mit Auguste John und Anton ebenfalls 1926 mit Lorette Wehner. In Amerika erkrankte er bereits im Mai 1931 im Alter von 29 Jahren beim Baden im Meer. Die Tochter Katharina heiratete den Postagenten und Kaufmann Erhard Wehner aus Burkardroth.

Der am 28. Mai 1895 geborene Franz Ferdinand, Metzger und Viehhändler, verheiratete sich 1919 mit Agnes Hereth aus Hassenbach, die Ehe blieb kinderlos. Am 15. Dezember 1930 übernahm dann Franz Ferdinand (Dorfname Ferd's Franz) als Viehhändler und Metzger das Geschäft von seinem Vater und führte es bis ins Jahr 1957. Zuvor war seine Frau Agnes am 10. Dezember 1953 im Alter von 57 Jahren verstorben. Am 04. November 1956 heiratete Franz Ferdinand die am 17. August 1914 in Waldberg geborene Dorothea Bühner, die bereits drei Jahre später am 05. Oktober 1959 verstarb. Franz Ferdinand betrieb die Metzgerei mit dem Verkaufsladen nicht mehr weiter, er schlachtete nur noch Kälber die er selbst mit seinem Fahrzeug nach Frankfurt brachte und dort verkaufte.



Hermann Grom, geb. 11. November 1913, gest. 11. März 1984

Am 01. Februar 1957 verpachtete er das Schlachthaus mit Verkaufsladen an den am 11.11.1913 geborenen Metzgermeister Hermann Grom aus Zahlbach und seiner Frau Martina, geb. Fell (1920 -2011), die auch in mit ihren zwei Kindern im Haus wohnten. Hermann Grom hatte zuvor über Jahre die Gastwirtschaft Körblein in Aschach gepachtet, die er dann aufgeben musste, weil Ernst Körblein, ein Nachkomme der Familie, die Metzgerei und die Gastwirtschaft übernahm.

Hermann Grom betrieb mit seiner Frau die Metzgerei von Franz Ehrenberg weiter, musste sich jedoch das Schlachthaus und den Kühlraum mit Franz Ehrenberg teilen. Da der Kühlraum für die beiden Metzgereien nicht

ausreichte, nähte laut mündlicher Überlieferung Franz Ehrenberg das Kälberfleisch für den Transport nach Frankfurt, um es gegen Mücken zu schützen, in Tücher ein.

Hermann Grom betrieb neben seinem Verkaufsladen in Zahlbach noch eine Filiale in der Von-Hutten-Straße 34 in Bad Bocklet, die er schon von Aschach aus belieferte, als er die Metzgerei Körblein gepachtet hatte.

Am 01. Januar 1966 gab Hermann Grom die Metzgerei und die Wohnung bei Franz Ehrenberg auf und bezog die Wohnung in seinem Elternhaus gleich in der Nähe. Sein Fleisch bezog er nun vom Schlachthof in Bad Kissingen. Die Wurstküche richtete er zuerst in Bad Kissingen und dann in Bad Bocklet in einem neu errichteten Gebäude in der Talstraße 2 ein, wo er auch ab 1976 seine Wohnung und Fremdenzimmer hatte. Seinen Verkaufsladen betrieb er weiter in der Von-Hutten-Straße, im Zentrum von Bad Bocklet. Als Hermann Grom am 11. März 1984 im Alter von 70 Jahren verstarb, ging die Metzgerei an seinen am 21. Februar 1955 geborenen Sohn Wolfgang und seiner Frau Ute über. Im Jahre 2003 gaben sie schließlich den Metzgereiladen auf und richteten ihn in ihrem Wohnhaus mit einem Imbiss und Partyservice in der Talstraße 2 neu ein.



Forstmeisterstraße 14, das vom Weber Michael Albert erbaute und von Johann Ehrenberg erworbene Anwesen



Klaus Schneider vor seinem Anwesen in der Forstmeisterstraße 12

Franz Ferdinand Ehrenberg verstarb am 08. Oktober 1973 im Krankenhaus in Bad Kissingen im Alter von 78 Jahren. Kurz vor seinem Tod verkaufte er das Anwesen Forstmeisterstraße 14, das hinter seinem Wohnhaus lag an Karl und Julitta Kessler, geb. Rölling. Sein Wohnhaus mit Nebengebäude vermachte er Ludwina Schultheis aus Zahlbach, die es am 28. August 1980 an das Ehepaar Klaus und Inge Schneider, geb. Günter, aus Kitzingen verkaufte.

Wie Klaus Schneider versichert, kaufte er das Anwesen nur, weil damals die Umgehungsstraße um Zahlbach noch im Gespräch und geplant war und er nicht mit dem heutigen starken Verkehr rechnete. Nach dem Tod von Karl Kessler konnte er von Julitta Kessler, die in einem Altersheim lebte, das Anwesen Forstmeisterstraße 14, am 20. Mai 2003 zurückerwerben und ist mit dem gesamten Besitz ganz zufrieden.

*Text/Fotos: Alfred Saam, Zahlbach
Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt*

Quellen: Karl und Inge Schneider, Zahlbach
Wolfgang Mahlmeister, Burkardroth,
Wolfgang Grom, Bad Bocklet, St. Archiv Wzbg.